

Behinderte Jugendliche erobern mutig neue Erlebnisräume in der Stadt

Das Dortmunder Modellprojekt „total normal! Behinderte Mädchen und Jungen erobern ihre Stadt“ startete Anfang 2007 mit der praktischen Umsetzung von Abenteuertagen. Seitdem treffen sich die Mitarbeiter/-innen der Vereine ELE e.V. und MOBILE e.V. mit rund 20 behinderten Jugendlichen aus Dortmund, um mit diesen erlebnispädagogische Aktionen in der Stadt durchzuführen. Die jungen Menschen sollen durch die Aktionstage Verhaltensweisen erlernen, die sie in ihrem Alltag gut gebrauchen können, um sich besser durchzusetzen und die sie zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft befähigen.

So wurde ein gewöhnlicher Samstag zu einer ungewöhnlichen Entdeckungsreise in der Dortmunder Innenstadt. Aus dem Norden der Stadt reisten die körperlich beeinträchtigten Jugendlichen sowie Jugendliche mit Lernschwierigkeiten gemeinsam mit der U-Bahn an. Dafür mussten sie ausfindig machen, welche U-Bahnstation mit einem rollstuhlgerechten Aufzug ausgerüstet ist, damit sie in die Stadt kommen. Vom Stadtgarten aus brachen die Kleinteams dann zu kleinen und großen Abenteuern in die City auf. Jede Gruppe erhielt ein Album gefüllt mit Fotos von Nashörnern und Gebäuden aus der südlichen Innenstadt. Die Fotos dienten als Wegweiser und leiteten die Teams zu Schatzkartenteilen. Hinterlegt wurden diese beispielsweise im Stadttheater, im Jugendgästehaus Dortmund oder im Kinder-City-Treff. Um die Kartenteile zu erhalten, mussten die Jugendlichen mit den Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen in Kontakt treten. Die Orte waren absichtlich barrierefrei ausgewählt und informierten somit die Jugendlichen über Räume, die sie in Dortmund auch mit Rollstuhl aufsuchen können. Das „in Kontakt kommen“ mit Menschen, die an zentralen Orten Dortmunds arbeiten, erforderte von Einigen jede Menge Mut und Überwindung. Am Ende trafen sich die Teams, um die Schatzkartenteile zusammen zu legen und den Schatz gemeinsam zu heben. Jeder bekam eine Urkunde und wurde für seine ganz persönliche Stärke ausgezeichnet, die er an dem Tag im Team eingesetzt hatte. Die Vorschläge für die „Stärke des Einzelnen“ kamen dabei jeweils von dem Jugendlichen selbst und/oder von einer Person aus der Kleingruppe: „Ich habe heute den ganzen Tag gelacht und mit Spaß mitgemacht“, oder „Ich habe mich getraut, nach einem Schatzkartenteil zu fragen“ waren beispielsweise Gründe, jemand über eine Urkunde auszuzeichnen.

Ein weiterer Abenteueritag diente den Jugendlichen als Training, alltägliche Barrieren erkennen und überwinden zu lernen, die ihnen Teilhabe am Leben verwehren. Ganz praktisch wurde der Grundsatz der Behindertenbewegung: „Behindert ist man nicht, behindert wird man“ erlebbar. Um mehr Selbstbewusstsein zu erlangen und Ängste zu überwinden wurde u.a. geübt, fremde Menschen anzusprechen, mit ihnen in einen Dialog zu treten und so ein eigenes Anliegen zu vertreten. Die eigenen Interessen auch öffentlich aufzeigen zu können ist eine wichtige Voraussetzung, behindernden Strukturen entgegenzutreten und Diskriminierungen langfristig zu beseitigen. Für das Training sollte ein „total normales Gruppenfoto“ geschossen werden, auf dem die behinderten Jugendlichen mit Menschen aus der Innenstadt zu sehen sind. Ziel war, dass sich jeder Jugendliche traut, eine fremde Person in der Fußgängerzone anzusprechen und diese zu überzeugen, sich Zeit für ein Foto vor der Reinoldikirche zu nehmen. Vor der Übung gab es eine Besprechung in der Gruppe: Wie kann man Menschen ansprechen, ohne aufdringlich zu werden? Warum gibt es Hemmschwellen oder Ängste, fremde Menschen anzusprechen? Wie kann man diese überwinden? Wie vertritt man eigene Interessen? Für die meisten Jugendlichen war dies eine echte Herausforderung – die angenommen, erfolgreich bewältigt wurde und vor allem: Stolz machte!

In den kommenden Monaten folgt die Umsetzung weiterer Abenteueritage. Durch die Erkundung von neuen Erlebnisräumen in Dortmund sollen noch mehr neue Lernerfahrungen für behinderte Mädchen und Jungen möglich gemacht werden.

Das von den Erleben Lernen Erfahren (ELE e.V.) und MOBILE - Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (MOBILE e.V.) gemeinsam konzipierte Modellprojekt wird durch das

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW gefördert und schließt 2008 mit einer landesweiten Fachtagung ab.

Ansprechpartnerinnen:

Stefanie Janne Klar

Dipl.-Päd., Geschäftsführerin

Erleben Lernen Erfahren e.V. (ELE e.V.)

Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

Tel: 0231-357088

www.e-l-e.de

mail: stefanie.klar@e-le-de

Alexandra Franz

Dipl.-Päd.

MOBILE - Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (MOBILE e.V.)

Roseggerstr. 36, 44137 Dortmund

Tel: 0231 / 91 283- 75

www.mobile-dortmund.de

mail: uz@mobile-dortmund.de